

L02121 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 16. 4. 1913

,Abf. HERMANN BAHR
SALZBURG

Herrn D^R ARTHUR SCHNITZLER
WIEN XVIII
5 Sternwartestraße 71

,Salzburg 16. 4. 13

Lieber Arthur! Ich erhielt eben einen etwas verworrenen Brief Peter Altenbergs,
worin er mich anfleht, ihn zu retten, der im Steinhof »wie ein giftiges irrfinniges
Tier« behandelt und zu Tod gequält werde. Es ist möglich, daß das »Einbildung-
10 gen« sind. Es ist ebenso möglich, daß es wahr ist. Ich weiß gar nicht, was ich von
hier aus tun soll, und weiß auch nicht, wie ich mir, in Wien angekommen, den
Eintritt im Steinhof erzwingen könnte. Du bist »Arzt«, Du wirst eher wissen, ob
und wie man helfen könnte. Willst Du Dich der Sache annehmen? Und mir dann
15 sagen, ob Du glaubst, daß ich was tun kann? Ich bin natürlich gern zu allem bereit
– Mordskandal in der Öffentlichkeit oder auch gewaltsame Entführung, die ja mit
Geld dort leicht zu bewerkstelligen sein wird. Bitte schreib bald
Deinem alten

Hermann

Grüße an Olga u die Kinder!

⊗ CUL, Schnitzler, B 5b.
Kartenbrief, 914 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Versand: Stempel: »Sa[lzburg], 16. IV. 13, 10«.
Schnitzler: mit Bleistift ergänzt »Bahr«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »176«
✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 482.